

RNR, 18.08.17

Finanzspritze für die „Feierwehr“

BB-Bank spendete 3000 Euro an mobile Saftbar – Alkohol-Einstiegsalter sinkt immer weiter – Fahrzeug kann geliehen werden

Weinheim. (keke) Seine Feuertaufe hat das „Projekt Feierwehr“ von Suchtberatung und Stadtjugendring (SJR) schon bei verschiedenen Gelegenheiten bestanden. Das ausgemusterte und zur „Saftbar“ umgebaute ehemalige Feuerwehrauto fuhr schon beim baden-württembergischen Sozialministerium vor, beeindruckte dort Grünen-Minister Manfred Lucha und bewährte sich erst kürzlich beim Stadtteilfest der „Nordstadtfreunde W 14“.

Jetzt gab es für das „Saftmobil“, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine alkoholfreie Alternative zu den üblichen Partygetränken bieten soll, unerwartet finanzielle Unterstützung. Finanzdirektor Oliver Hauck von der Badischen Beamtenbank (BB-Bank) in Weinheim und der Regionalbevollmächtigte für den Öffentlichen Dienst, Christian Jacoby, überreichten an SJR-Leiter Martin Wetzel, Volker Kugel von der Mobilien Jugendarbeit Weinheim und den Vorsitzenden der Suchtberatung, Heinz Schröder, aus dem Topf des „Gewinnsparsparvereins Baden“ einen Scheck in Höhe von 3000 Euro.

Wie das Gewinnsparen funktioniert, erläuterte Oliver Hauck. „Für ein Los im Wert von fünf Euro nimmt der Kunde mit einem Euro an der monatlichen Verlosung teil. 25 Cent des Loseinsatzes gehen als Spende an gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Einrichtungen. Die an-

teiligen Sparbeiträge von vier Euro je Los werden angesammelt und am Jahresende dem Kundenkonto gutgeschrieben.“

Das Feuerwehrauto diene als Anregung, dass eine sinnvolle Freizeit- und Festgestaltung auch alkoholfrei zu machen sei und man trotzdem Spaß haben könne. Nachdem das „Starthilfe“-Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „Junge Menschen im öffentli-

chen Raum – Prävention von riskantem Alkoholkonsum“ vor Kurzem ausgelau- fen ist, komme die finanzielle Unterstützung der BB-Bank unter anderem zum Unterhalt und der Ausstattung des Fahrzeugs wie gerufen, sagte SJR-Leiter Wetzel: „Wir wollen niemand sein Bier wegnehmen.“ Stattdessen aber gelte es für die Jugendlichen, einen verantwortungsbe- wussten Umgang mit Alkohol zu erler-

nen, ergänzte Schröder. Mit dem „Projekt Feierwehr“ lasse sich die Botschaft der Prävention gut weitertransportieren.

Zu einem Teil mit Zufriedenheit, zum anderen Teil aber auch mit Besorgnis beobachte man, dass sich in den zurückliegenden Monaten die Zielgruppe verändert habe, so Wetzel und Schröder. Während die Zahl betrunken aufgegriffener Jugendlicher zurückgehe, steige die Zahl des „Komasaufens“ Einzelner in besorgniserregender Weise.

Die größte Risikogruppe stellten dabei Studierende dar, während das Alkoholproblem bei Auszubildenden und Schülern durch den hohen Arbeits- und Anforderungsdruck unter der Woche zurückgehe. Erst an den Wochenenden mache es sich auch bei ihnen wieder stärker bemerkbar. Weitere traurige Feststellung: „Das Alkohol-Einstiegsalter bei Jugendlichen wird, auch durch das schlechte Vorbild von Eltern und anderen Erwachsenen, immer niedriger.“

Man verleihe das „Feiermobil“ sehr gerne an Initiativen, Schulen, Gruppen und andere Menschen weiter, denen Alkoholprävention wichtig ist, so Wetzel.

Info: Weitere Infos und die Verleihbedingungen sind beim Stadtjugendring Weinheim, Bahnhofstraße 19, Telefon 06201/704 86 46, zu erfahren oder per E-Mail an in-fo@stadtjugendring-weinheim.de.



Heinz Schröder (l.), Martin Wetzel (M.) und Volker Kugel (2.v.r.) freuten sich über die Spende der BB-Bank-Verehrer Oliver Hauck (2.v.l.) und Christian Jacoby (r.). Foto: Kreuzer